

Biographien

Melissa J. Brown ist Managing Editor des *Harvard Journal of Asiatic Studies* am Harvard-Yenching Institute. PhD in Anthropologie an der University of Washington-Seattle. Lehre in Cincinnati und Stanford, seit 2011 am Radcliffe Institute for Advanced Studies. Publikationen u. a.: *Footbinding, Industrialization, and Evolutionary Explanation. An Empirical Illustration of Niche Construction and Social Inheritance*, in: *Human Nature* 27:4 (2016), 501–532; *Footbinding in Economic Context. Rethinking the Problems of Affect and the Prurient Gaze*, in: *HJAS* 80:1 (2020), 179–214.

Du Ruixuan 杜蕊璇 studierte Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie an der HU und Wissenschaftsgeschichte an der TU Berlin. Zur Zeit ist sie Predoctoral Fellow am MPI für Wissenschaftsgeschichte Berlin. Ihr Dissertationsprojekt beschäftigt sich mit Bildern und Objekten medizinischer Praktiken des 17. Jahrhunderts. Weitere Forschungsinteressen: Image-imaginer-imaginatio-Theorie, Xiang 象-Theorie und medizinische Wissensproduktion.

Gesine Fehr studiert Sinologie und Germanistik an der Universität Hamburg und arbeitet als studentische Hilfskraft in der Abteilung Süd- und Ostasien des Hamburger Museums am Rothenbaum (MARKK). Für die Ausstellung *unBinding Bodies* hat sie die Schuhsammlung des MARKK bearbeitet und diverse Objektdossiers verfasst.

Mareile Flitsch ist Professorin für Ethnologie (Chinas) und Direktorin des Völkerkundemuseums an der Universität Zürich. Studium der Sinologie und Ethnologie in Münster, Paris, Shenyang und Berlin. Sie war Mitglied des VW-Forschungsprojekts „Geschichte und Ethnologie der Alltagstechniken Chinas“ und Leiterin der China-Arbeitsstelle der TU Berlin. Publikationen u. a.: *Könnerschaft in ethnologischen Sammlungen. Über transprofessionelle Zusammenarbeit im Museumsdepot als Chance*, in: *Museumsethno-*

logie – Eine Einführung (2019), 228–249; *Vom Kickfederball zum Frauensport. Chinas Frauen am Ende der Ära des Füßbindens*, in: *Körperliche Erkenntnis* (2008), 229–246.

Hill Gates ist Anthropologin. Studium in der Hochphase umwelt- und gendersensibler neo-marxistischer Anthropologie in Harvard, Hawaii und Michigan. PhD nach Feldforschung in Taiwan. Forschungsgebiete: Politische Ökonomie (u. a. Taiwanische Kleinunternehmer und deren Rituale; von Frauen geführte Familienbetriebe in Chengdu, Sichuan). 1991/92 untersuchte sie das Fußbinden und die bisher vernachlässigte Arbeit von Mädchen und Frauen im vorindustriellen China. Publikationen u. a.: *China's Motor. A Thousand Years of Petty Capitalism* (1996); *Footbinding and Women's Labor in Sichuan* (2015).

Thoralf Klein lehrt Chinesische Geschichte und Globalgeschichte an der Loughborough University, GB. Studium in Bonn, Guangzhou und Freiburg. Promotion in Freiburg, Habilitation an der Universität Erfurt. Forschungsschwerpunkte: Geschichte des modernen China seit 1800, Religionsgeschichte Chinas unter besonderer Berücksichtigung des Christentums, Geschichte von Imperialismus und Kolonialismus. Publikationen u. a.: *Geschichte Chinas. Von 1800 bis zur Gegenwart* (2009); *The Boxer War. Media and Memory of an Imperialist Intervention* (Hrsg., 2020).

Susanne Knödel ist Kuratorin der Sammlung Ost- und Südasiens des MARKK und Leiterin des wissenschaftlichen Teams. Studium der Sinologie und Ethnologie. Publikationen zu der matrilinearen Mosuo-Minderheit Südwestchinas, zur Geschichte der Tibet- und der Koreasammlung des MARKK sowie zu zahlreichen Sammlungsstücken. Aktuell: Provenienzforschung im Rahmen des DZK-Projekts „Spuren des Boxerkriegs in Deutschen Museumssammlungen“. Jüngste

Publikation (mit Jamie Dau): Erforschung von Objektbiographien aus deutsch-kolonialen Zusammenhängen in Ozeanien, Ostasien und Afrika, in: *Kunstchronik* 74:7 (2021), 400–409.

Dorothy Ko ist Professorin für Geschichte am Barnard College der Columbia University. Geboren in Hongkong, Studium in Stanford. Forschung zu Geschlecht, Technologie und materieller Kultur im China der frühen Neuzeit. Gastkuratorin der Ausstellung „Shoes in the Lives of Women in Late Imperial China“ am Bata Shoe Museum Toronto. Publikationen u. a.: *Cinderella's Sisters. A Revisionist History of Footbinding* (2005) – ausgezeichnet mit dem Joan Kelly Memorial Prize der American Historical Association; *Every Step A Lotus. Shoes for Bound Feet* (2001).

Britta Lange ist wiss. Mitarbeiterin am Institut für Kulturwissenschaft der HU Berlin. Studium der Kunst- und Kulturwissenschaften. Promotion über die „Völkertypen“ der Firma Umlauff (1868–1925). Postdoc am MPIWG Berlin und Stipendiatin am Institut für Sozialanthropologie der ÖAW Wien. Habilitation über anthropologische Untersuchungen und Tonaufnahmen von Kriegsgefangenen des Ersten Weltkriegs. Publikationen u. a.: *Captured Voices. Sound Recordings of Prisoners of War from the Sound Archive 1915–1918* (2022); *Koloniale Spuren – Politiken des Umgangs*, in: *Das Museum dekolonisieren? Kolonialität und museale Praxis in Berlin* (2022), 121–133.

Jun Lei ist Associate Professor für Chinesisch an der Texas A&M University. Forschungsschwerpunkte: Gender und Sexualität in chinesischer Literatur und Medien des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart. Publikationen u. a.: *Mastery of Words and Swords. Negotiating Intellectual Masculinities in Modern China, 1890s–1930s*, Hongkong 2022; „Natural“ Curves. Breast-Binding and

Changing Aesthetics of the Female Body in Republican China, in: *Modern Chinese Literature and Culture* 17:1 (2015) 163–223.

Mechthild Leutner ist emeritierte Professorin für Staat, Gesellschaft und Kultur des modernen China an der FU Berlin. Forschungsschwerpunkte: Sozialgeschichte, politische Geschichte, Kolonialismus und deutsch-chinesischen Beziehungen, Frauen- und Geschlechterforschung. Publikationen u. a.: *Women in China. The Republican Period in Historical Perspective* (Hrsg. mit Nicola Spakowski, 2005); *Frauen in den deutschen Kolonien*, Berlin 2009; *Kolonialpolitik und Wissensproduktion. Carl Arendt (1838–1902) und die Entwicklung der Chinawissenschaft* (Hrsg. mit Marianne Bechhaus-Gerst, 2016).

Jasmin Mersmann ist Professorin für Kunstgeschichte an der Kunstuniversität Linz. Zuvor Assistentin am Institut für Kulturwissenschaft der HU Berlin und Fellow am IKKM Weimar sowie am IFK Wien. Studium der Kunstgeschichte, Philosophie und Geschichte in Freiburg, Paris und Berlin. Promotion: *Lodovico Cigoli. Formen der Wahrheit um 1600*. Das Projekt *unBinding Bodies* ist Teil eines Forschungsvorhabens zur Geschichte der Körpermodifikationen (vgl. *Anthropometamorphosis. Der Mensch als Gestalter seiner selbst*, in: *kritische berichte* 45:1 (2017), 33–39).

Angelika C. Messner ist Professorin und Direktorin des China-Zentrums der Universität Kiel, Präsidentin der International Association for the Study of Traditional Medicines und Mitglied der European Academy of Science and Arts. Studium der Medizin, Sinologie, Medizingeschichte und Anthropologie in Innsbruck, Wien und Beijing. Forschungsschwerpunkte: Emotionswissen, Cura und Care, Materialitäten der medizinischen Kultur in/zwischen Europa und Ostasien. Publikationen u. a.: *Anger, Hate, Aggression*, in: *Routledge History of Emotion in the Modern World* (2022),

64–76 und *Zirkulierende Leidenschaft. Eine Geschichte der Gefühle im China des 17. Jahrhunderts* (2016).

Miao Yen-wei 苗延威 ist Associate Professor für Soziologie an der Chengchi-Nationaluniversität, Taiwan. Studium an der National University Taiwan, PhD an der New York University. Forschungsgebiete: Geschichte der Soziologie, soziale Bewegungen, Identity Politics, Gender Studies und Sozialpsychologie. Publikationen u. a.: 未知的誘惑：纏足史研究的典範轉移 [Ein Paradigmenwechsel in der Erforschung des Fußbindens], in: 近代中國婦女史研究 [Research on Women in Modern Chinese History] 14 (2006), 243–253; 晚清寓華「洋貴婦」的社會參與：以上海天足會 (1895–1906) 為中心的討論 [Die Soziale Teilhabe der Ausländerinnen im China der Späten Qing-Dynastie: Eine Diskussion am Beispiel der Shanghai Anti-Footbinding-Society], in: *Bulletin of the Institute of History and Philology, Academia Sinica* 82: 1 (2011), 129–167.

Philipp Osten ist Leiter des Medizinhistorischen Museums Hamburg und des Instituts für Geschichte und Ethik der Medizin am UKE. Promotion über die Geschichte des Umgangs mit Kindern mit Körperbehinderungen in Kaiserzeit und Weimarer Republik, Habilitation über die Geschichte des Schlags. Ausstellungen u. a. zu verschluckten Objekten, zur Medizin in Nationalsozialismus und über Pandemien. Publikationen u. a.: *Das Tor zur Seele. Schlaf, Somnambulismus und Hellsehen im frühen 19. Jahrhundert*, (2014); Pockengift: Geschichten aus der Berliner Impfbibliothek, *Kursbuch* 206 (2021), 20–46.

Mirae kate-hers RHEE 이미래 / 李未來, geboren 1976 in Südkorea, lebt und arbeitet als Künstlerin für soziale Praxis zwischen Berlin, USA und Südkorea. Aus der Perspektive des transnationalen Feminismus schafft sie komplexe forschungsbauteilte Gesamtkunstwerke, die autoethnografi-

sche Geschichten erzählen. MFA in Studio Art, University of California-Irvine. Derzeit Stipendiatin am Museum für Asiatische Kunst und am Ethnologischen Museum Berlin, wo sie ein Solo-Projekt für 2024 vorbereitet. Jüngste Einzelausstellungen: *Books and Things*, Paul Robeson Galleries, Rutgers University, NJ (2022), *Inventing Genealogies*, New Media Artspace, Baruch College, NY (2021).

Evke Rulffes ist Autorin und Kuratorin. Studium der Kulturwissenschaft, Kunstgeschichte und Niederländischen Philologie in Berlin und Amsterdam. Promotion zu Haushaltsratgebern der Spätaufklärung, der Vermittlung von Alltagswissen und der Rolle der Frau. Publikationen u. a.: *Pygmalions Real Girl*, in: *ilinx. Berliner Beiträge zur Kulturwissenschaft* 2 (2011), 229–234; *Die Erfindung der Hausfrau. Geschichte einer Entwertung* (2021). Mitarbeit an verschiedenen kulturhistorischen Ausstellungen. Co-Leitung des Projekts *unBinding Bodies* (TA T, HU Berlin).

Felix Sattler forscht, lehrt und praktiziert zum Museum vor dem Hintergrund künstlerischer und postkolonialer Institutionenkritik. Studium der Medienkultur, Medienkunst & -gestaltung und Fotografie in Weimar und Sydney. Seit 2013 Leiter des Tieranatomischen Theaters (TA T), Raum für forschende Ausstellungspraxis, HU Berlin. Ausstellungen u. a.: *Repliken Wissen. Eine Archäologie vielfältiger Vergangenheit* (2017), *The Dead, as far as [] can remember* (2018) und *Daoula | sheen. West African Wild Silk on Its Way* (2022). Hrsg. mit Nina Samuel: *Museale Res-te* (Bildwelten des Wissens 18, 2022).

John Robert Shepherd ist Professor Emeritus für Anthropologie an der University of Virginia. Promotion an der Stanford University, Chinesischstudium und Feldforschung in Taiwan. Publikationen u. a.: *Footbinding as Fashion. Ethnicity, Labor and Status in Traditional China*

(2018); *Statecraft and Political Economy on the Taiwan Frontier, 1600–1800* (1993); *Marriage and Mandatory Abortion Among the 17th-Century Siraya* (American Anthropological Association 1995).

Tian Lu 田璐 absolvierte ihren Bachelor an der Universität Beijing und ihren Master am Institut für Ostasiatische Kunstgeschichte der FU Berlin. Derzeit ist sie dort Doktorandin im Promotionsprogramm „Languages and Cultures of the Silk Road“ an der Berlin Graduate School of Ancient Studies. Ihre Forschungsinteressen liegen in den Bereichen Landschaftsmalerei, Grabkunst und transkulturellen Aspekten der buddhistischen Kunst an der Seidenstraße.

Lin Wei-hung 林維紅 war Associate Professor und Leiterin des Büros für Frauenstudien am Institut für Geschichte der National Taiwan University. Ihr Forschungsschwerpunkt ist die Geschichte der Frauen im modernen China. Publikationen u. a.: *清季的婦女不纏足運動 (1894–1911)* [Die Antifußbinde-Bewegung in der späten Qing-Dynastie], in: *臺大歷史學報* [Historical Inquiry] 16 (1991), 139–180; *中國婦女史初探：問題起源與近代特色* [Versuch einer Frauengeschichte in China: Probleme und Merkmale] (1991).

Yu Chien-ming 遊鑑明 ist Forscherin am Institut für Neuere Geschichte der Academia Sinica Taipei. Sie promovierte am Institut für Geschichte der Taiwan Normal University und war Chefredakteurin von *Research on Women in Modern Chinese History*, der ersten Publikation zur chinesischen Frauengeschichtsforschung. Publikationen u. a.: *近代中國女子的運動圖像：1937年前的歷史照片和漫畫* [Bilder von Frauensport im modernen China. Historische Fotografien und Cartoons bis 1937] (2008); *運動場內外：近代華東地區的女子體育 (1895–1937)* [Eine moderne Geschichte der körperlichen Ausbildung für Mädchen in Ostchina] (2009).

Zhang Gong 張弓 ist freischaffender Künstler und Kurator. Er wurde 1971 in Beijing geboren und dort in jungen Jahren zum traditionellen Operndarsteller ausgebildet. Studium der Bildhauerei an der Central Academy of Arts, Beijing, MFA „Kunst im Kontext“ an der UDK Berlin. In Beijing arbeitete er als freischaffender Künstler für städtebauliche Projekte, 2007 gründete er das „Blank Space Art and Culture Center“ und war Kurator und Organisator von zwei internationalen Biennalen junger bildender Kunst in Beijing und Shanghai. Seit 2010 lebt und arbeitet er in Berlin.

Zhang Rui 張睿, geboren 1989 in Anhui, ist bildende Künstlerin. Studium an der CAFA Beijing und an der HBK Braunschweig, Meisterschülerin bei Wolfgang Ellenrieder. In ihrer Malerei, ihren Animationen und Installationen kombiniert sie Elemente chinesischer und europäischer Kulturgeschichte in einer oft surrealen Bildsprache. Nach einer Zeit in Braunschweig und Hannover lebt und arbeitet sie zur Zeit in China.

Zhu Yijie 朱鞅傑 lehrt an der Universität Qingdao. Studium der Geschichte in Qingdao, Shanghai und Bayreuth. Aufbau einer umfangreichen Sammlung und kuratorische Betreuung diverser Ausstellungen zur Geschichte der chinesisch-deutschen Beziehungen vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg: Qingdao (2013, 2018 und 2021), Shanghai (2013), Beijing (2019) und Hamburg (2018). Forschungsschwerpunkt u. a.: Kolonialgeschichte im ehemaligen „Pachtgebiet Kiautschou“. Kürzlich legte er Übersetzungen zweier für die Kolonialgeschichte zentraler Quellen vor: *Amtsblatt für das deutsche Kiautschou Gebiet 1900–1903* und *Führer durch Tsingtau und Umgebung*.

Bildnachweis

- S. 4–5 © Qin Junxiao
- S. 8, 23, 24–25, 28, 29, 30, 31, 95, 120, 127, 144, 166, 168, 227, 229 © MARKK, Fotos: Paul Schimweg
- S. 13 © Duke University Repository
- S. 17, 24–25 © MARKK/TA T, Fotos: Michael Pfisterer
- S. 18 © Deutsches Ledermuseum Offenbach am Main, Fotos: M. Url
- S. 26–27 © National Palace Museum, Taipeh
- S. 49–55 © Felix Sattler
- S. 54 © Li Kunwu 李昆武, Edition Moderne
- S. 57–59 © Jo Farrell
- S. 60, 61 © Zhang Gong, Foto: Michael Pfisterer
- S. 62 © Zhang Rui
- S. 63 © Mirae kate-hers RHEE, Foto Installationsansicht: Michael Pfisterer
- S. 69 aus: Ko 2005, Abb. 17
- S. 80, 82, 84 aus: Brown/Satterthwaite-Philips 2018, Tab. 1, Abb. 11, Abb. 12
- S. 102, 104 aus: *Zunsheng tuyao* 尊生圖要 [Bilder zum ‚Respektvollen Umgang mit dem Leben‘] von Wen Zhengming 文徵明 (1470–1559), 2 Bde, Faksimile-Ausgabe des Ming-Druckes, hrsg. von Xue Bilu 薛清錄 u. a., Beijing 2009, Bd. 1 und 2, o.S.
- S. 106 und 221 Wellcome Collection, Public Domain
- S. 124 © Charité Universitätsmedizin Berlin, Fächerverbund Anatomie, Foto: Barbara Herrenkind
- S. 126 © Náprstek-Museum Prag
- S. 129 © Charité Universitätsmedizin Berlin, Fächerverbund Anatomie
- S. 138, 139, 140, 142 © Zhu Yijie
- S. 150 © Pierre-Edouard Noyelle
- S. 152 NAID 5634178, Public Domain
- S. 153 © Paris, BNF
- S. 154–155 © MARKK, Foto: Paul Schimweg, restauriert mit Mitteln der Ernst von Siemens-Kunststiftung
- S. 156 Library of Congress, Public Domain
- S. 158 und 163 © Stiftung Deutsche Kinemathek
- S. 183 British Newspaper Archive, Public Domain
- S. 187 © Columbia University Libraries, New York
- S. 188 © Peabody Essex Museum, Salem
- S. 217 aus: Song jia lin 宋家麟: *Lao yue fen pai* 老月份牌 [Old Calendar Picture], Shanghai 1997, 72
- S. 223 © Westfälisches Schulmuseum Dortmund
- S. 231 © Deutsches Fahrradmuseum Bad Brückenau und LVR-Industriemuseum Oberhausen
- S. 207, 208, 209, 210, 213 aus: Jun Lei: ‚Natural‘ Curves. Breast-Binding and Changing Aesthetics of the Female Body in China of the Early Twentieth Century, in: *Modern Chinese Literature and Culture* 27:1 (2015), 163–223
- S. 232 © UC Berkeley, Bancroft Library, POR 19
- S. 233 © Salzgitter AG | Konzernarchiv. Mannesmann-Archiv, Mühlheim an der Ruhr im Deutschen Ledermuseum, Offenbach am Main, Foto: M. Url
- S. 240 © Jia

Wir danken allen Mitarbeiter:innen des MARKK und der HU Berlin, die vor und hinter den Kulissen zur Realisierung der Ausstellung und zu ihrem Betrieb beigetragen haben.

Dank außerdem an: Konrad Angermüller, Marlene Bart, Sami Ben Larbi (Exponat Berlin), Yorick Berta, Louisa Blenke, Paul Feigelfeld, Julia Franke, Nora Henneck, Helena Heroldová, Babara Huber, Margit Leverkühne, Tony Li, Dominique Loeding, Anke Mai, Rupprecht Mayer und Haitang Mayer-Liem, Martha Oelschläger, Gesine Parzich, Gisela Schmidbauer, Anna Szöke, Silke Urbanski, Antonia Willisch, Angelika Wonisch